

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Gottlob mein Glaube stehet veste“

D-DS Mus ms 428/22

GWV 1152/20

RISM ID no. 450005945 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005945>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Gottlob mein Glaube stehet feste
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Gottlob mein Glaube stehet fest
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 41	Gottlob mein Glaube stehet feste
<i>Katalog/RISM</i>		Gottlob mein Glaube stehet veste /a/ Violin unison/ Basso Solo/ e/ Continuo./ Dn. 11 p. Tr. 1720.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –3 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–2 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	fol. 4 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 4 <sup>v</sup> –5 <sup>r</sup> : Continuo fol. 6 <sup>r</sup> –10 <sup>r</sup> : VI, ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 11. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1720.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	4 <sup>r</sup>	Dn: 11 p. Tr. 1720.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		1720
<i>Noack</i>	Seite 41		VIII 1720.
<i>Katalog</i>			Autograph August 1720.

### Anlass:

11. Sonntag nach Trinitatis 1720 (11. August 1720)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	ꝯ. ꝯ. ꝯ. (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		3 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (fol. 7<sup>r</sup>):

Kantate à	Stimme	fol.	Bemerkungen
Violin unison	2 VI	6 <sup>r</sup> , 7 <sup>r</sup>	
(Violone)	1 VIne	8 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Basso Solo	1 B	9 <sup>r</sup>	
e   Continuo	1 Bc	4 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: —

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Lichtenberg 1720, S. 125–127<sup>5</sup>

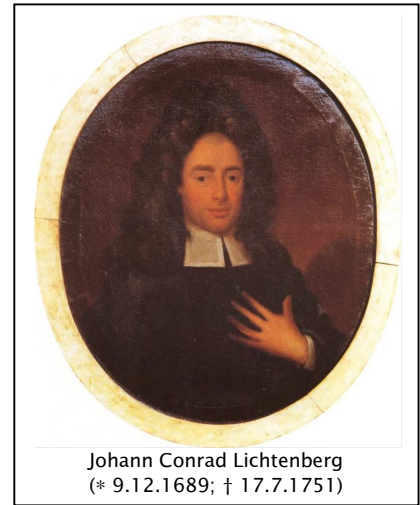
Titelblatt:

Texte | zur | Kirchen=MUSIC, | bestehend in | CANTA-  
TEN, | welche | auf die Sonn= und Fest=Tags | Episteln  
eingerrichtet/ | in der | Hochf. Schloß= | Capelle | zu |  
DARMSTADT | das ganze 1720.te Jahr hindurch |  
sollen musicirt werden. | [Linie] | DARMSTADT / |  
Gedruckt bey Caspar Klug/ Fürstl. Hessif. | Hof= und  
Cantleyen Buchdr.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

3.12.1719 – 30.11.1720

## Textquellen:

—

## Lesungen zum 11. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>6</sup>

### Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:

- 1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welcher Gestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift,
- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas<sup>7</sup>, darnach von den Zwölfen.
- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

### Evangelium: Lukasevangelium 19, 9–14:

- 9 (Er)<sup>8</sup> Der Herr sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.

<sup>5</sup> Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text mit dem Originaltext von Lichtenberg s. Anhang.

<sup>6</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>7</sup> Paulus von Tarsus nannte Simon Petrus stets Kephas.

<sup>8</sup> Das Wort „Er“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* durch „Der Herr“ ersetzt.

- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Gottlob, mein Glaube stehet feste, Gottlob, mein Glaube stehet feste ...“  
nur „Gottlob, mein Glaube stehet feste ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)




#### **Hinweise:**

—

#### **Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 428/22	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Gottlob mein Glaube stehet veste	Gottlob mein Glaube stehet veste	Gottlob, mein Glaube stehet feste <sup>9</sup> ,
		auf stein u. <i>ôt</i> <sup>10</sup> auf Sand gebaut 	auf stein u. <i>ôt</i> auf Sand gebaut 	auf Stein und nicht auf Sand gebaut. 
		Kein Zweifel soll ihn wankend machen	Kein Zweifel soll ihn wankend machen	Kein Zweifel soll ihn wankend machen,
		ob sturm u. Wetter schrecklich krachen	ob sturm u. Wetter schrecklich krachen	ob Sturm und Wetter schrecklich krachen.
		der Grund besteht auf den er traut.	der Grund besteht auf den er traut.	Der Grund besteht, auf den er traut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	1 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Ich weiß gar wohl an wen ich glaube	Ich weiß gar wohl an wen ich glaube	Ich weiß gar wohl, an wen ich glaube.
		Trotz daß mir Satanas	Trotz daß mir Satanas	Trotz <sup>11</sup> , dass mir Satanas
		den theuren Vortheil raube.	den theuren Vortheil raube.	den teuren Vorteil raube.
		Kein Irrlicht der Vernunft	Kein Irrlicht der Vernunft	Kein Irrlicht der Vernunft
		noch Todt noch welt noch alle höllen zunfft	noch Todt noch welt noch alle höllen zunfft	noch Tod noch Welt noch alle Höllenzunft
		soll meinen Hofnungs Grund erschüttern	soll meinen Hofnungs Grund erschüttern	soll meinen Hoffnungsgrund erschüttern,
		ob sie schon ohne Unterlaß	ob sie schon ohne Unterlaß	ob <sup>12</sup> sie schon ohne Unterlass
		sich wieder mich empören u. erbittern.	sich wieder mich empören u. erbittern.	sich wider mich empören und erbittern.
		Selbst Jesus ist's der mir den Schutz verspricht	Selbst Jesus ist's der mir den Schutz verspricht	Selbst Jesus ist's, der mir den Schutz verspricht.
		Er lebt u. stirbet nicht	Er lebt u. stirbet nicht	Er lebt und stirbet <sup>13</sup> nicht,
		sein Licht geht mir <i>ôt</i> unter	sein Licht geht mir <i>ôt</i> unter	sein Licht geht mir nicht unter.
		so bleibt mein Glaube stets getroßt, gewiß u. munter.	so bleibt mein Glaube stets getroßt, gewiß u. munter.	So bleibt mein Glaube stets getroßt, gewiss und munter.

<sup>9</sup> „feste“ (alt.): „fest“.

<sup>10</sup> *ôt* = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>11</sup> „trotz“ (alt.): „wehe“ (ein drohender, warnender Zuruf an einen Gegner; *WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1; Stichworte trotz, trutz*).

<sup>12</sup> „ob“: „obwohl“.

<sup>13</sup> „stirbet“ (alt., dicht.): „stirbt“.

3	2 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Ist meine Sonne hingegangen	Ist meine Sonne hingegangen	Ist meine Sonne hingegangen,
		so steht ihr Glanz nur desto schöner da. ☺	so steht ihr Glanz nur desto schöner da. ☺	so steht ihr Glanz nur desto schöner da. ☺
		Getrost mein Geist nach diesen Zeiten	Getrost mein Geist nach diesen Zeiten	Getrost, mein Geist! Nach diesen Zeiten
		vergrößern sich die Seligkeiten	vergrößern sich die Seligkeiten	vergrößern sich die Seligkeiten;
		das Vorbild Jesus weist es ja.	das Vorbild Jesus weist es ja.	das Vorbild Jesus weist es ja.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Was Jesus thut u. was ihm wiederfährt	Was Jesus thut u. was ihm wiederfährt	Was Jesus tut und was ihm wiederfährt,
		das macht mein Glaube mir zu eigen.	das macht mein Glaube mir zu eigen.	das macht mein Glaube mir zu eigen.
		Sein herber Todt	Sein herber Todt	Sein herber Tod
		tilgt meine Sünden Noth	tilgt meine Sünden Noth	tilgt meine Sünden Not,
		so muß der Satan schweigen.	so muß der Satan schweigen.	so muss der Satan schweigen.
		U. weil er in das Leben kehrt	U. weil er in das Leben kehrt	Und weil er in das Leben kehrt,
		so kan ich gleichen Vortheil hoffen.	so kan ich gleichen Vortheil hoffen.	so kann ich gleichen Vorteil hoffen.
		Kein Ungemach	Kein Ungemach	Kein Ungemach
		soll mich deß schönen Glücks berauben	soll mich deß schönen Glücks berauben	soll mich des schönen Glücks berauben,
		deñ meinem Glauben	deñ meinem Glauben	denn meinem Glauben,
		wär er gleich noch so schwach	wär er gleich noch so schwach	wär er gleich noch so schwach,
		steht Gottes Trost, ja selbst der himel offen.	steht Gottes Trost, ja selbst der himel offen.	steht Gottes Trost, ja selbst der Himmel offen.
5	3 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Laß mein Geist die freche Rotten	Laß mein Geist die freche Rotten	Lass, mein Geist, die freche <sup>14</sup> Rotten
		deine hoffnung nur verspotten	deine hoffnung nur verspotten	deine Hoffnung nur verspotten,
		traue du deß höchsten Wort. ☺	traue du deß höchsten Wort. ☺	traue du des höchsten Wort. ☺

<sup>14</sup> „freche“ (alt.): „frechen“.

	Droben in deß him̄els Port	Droben in deß him̄els Port	Droben in des Himmels Port <sup>15</sup>
	wirftu allen trost genießen	wirftu allen trost genießen	wirst du allen Trost genießen,
	den der Glaube dir gewießen	den der Glaube dir gewießen	den der Glaube dir gewiesen,
	weñ deß höllen Kerkers Nacht	weñ deß höllen Kerkers Nacht	wenn des Höllenkerkers Nacht
	deine Spötter traurig macht.	deine Spötter traurig macht.	deine Spötter traurig macht.
	DCapo	Da Capo	da capo
	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt  
 Version/Datum: V-01/18.06.2012  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

---

<sup>15</sup> „Port“ (alt., dicht.): „Hafen“.

## Anhang

### Originaltext von Lichtenberg<sup>16</sup>

<p style="text-align: center;">125</p> <p style="text-align: center;">Am XI. Sonntage nach Trinit. Des wahren Glaubens vester Grund und Trost.</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Gott lob! mein Glaube stehet feste/ Auf Stein und nicht auf Sand gebaut. Kein Zweifel soll ihn wankend ma- chen/ Ob Sturm und Wetter schrecklich krachen/ Der Grund besteht auf den er traut. D.C.</p> <p><i>Ich weiß gar wol an wen ich glaube/ Trot! daß mir Satanas Den theuren Vortheil raube. Kein Zerlicht der Vernunft/ Noch Tod/ noch Welt/ noch alle Höllen-Zunft/ Soll meinen Hoffnungs-Grund erschüttern; Ob sie schon ohne Unterlaß Sich wider mich empören und erbittern. Selbst Jesus ist/ der mir den Schutz verspricht/ Er lebt und stirbet nicht/ Sein Licht geht mir nicht unter; So bleibt mein Glaube stets getrost/ gewiß und mun- ter.</i></p> <p style="text-align: right;">Aria.</p>	<p style="text-align: center;">116</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Ist meine Sonne hingegangen/ So steht ihr Glanz nun desto schöner da. Getrost! mein Geist! nach diesen Zei- ten/ Vergrößern sich die Seligkeiten/ Das Vorbild Jesus weißt es D.C.</p> <p>Was Jesus thut / und was ihm widerfährt Das macht mein Glaube mir zu eigen. Sein herber Tod Tilgt meine Sünden-Noth So muß der Satan schweigen. Und weil er in das Leben kehrt/ So kan ich gleichen Vortheil hoffen. Kein Ungemach. Soll mich des schönen Glücks berauben; Denn meinem Glauben/ Wär' er gleich noch so schwach/ Steht Gottes Trost / ja selbst der Himmel offen</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Laß mein Geist: die freche Notten/ Deine Hoffnung nur verspotten/ Traue du des Höchsten Wort. Droben in des Himmels-Port/ Wirst du allen Trost genießen/ Den der Glaube dir gewiesen; Wenn</p>
<p style="text-align: center;">127</p> <p style="text-align: center;">Wenn des Höllen Kerkers-Nacht/ Deine Spötter traurig macht. D.C.</p> <p style="text-align: center;">Am XII. Sonntage nach Trinit.</p>	

<sup>16</sup> Lichtenberg 1720, S. 125–127.



## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>17</sup>
			Am XI. Sonntage nach Trinit.
			Aria.
1	Aria ( <i>Basso</i> )		Aria.
	Gottlob mein Glaube stehet veste		Gott lob ! mein Glaube stehet veste/
	auf stein u. ðt auf Sand gebaut ☹		Auf Stein und nicht auf Sand gebaut.
	Kein Zweifel soll ihn wankend machen		Kein Zweifel soll ihn wankend machen/
	ob sturm u. Wetter schrecklich krachen		Ob Sturm und Wetter schrecklich krachen
	der Grund besteht auf den er traut.		Der Grund besteht auf den er traut. D.C.
	Da Capo		
2	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )		
	Ich weiß gar wohl an wen ich glaube		Ich weiß gar wol an wen ich glaube/
	Troß daß mir Satanas		Troß ! daß mir Satanas
	den theuren Vortheil raube.		Den theuren Vortheil raube.
	Kein Irrlicht der Vernunft		Kein Irrlicht der Vernunft /
	noch Todt noch welt noch alle höllen zunfft		Noch Tod/ noch Welt/ noch alle Höllen=Zunfft/
	soll meinen Hoffnungs Grund erschüttern		Soll meinen Hoffnungs-Grund erschüttern ;
	ob sie schon ohne Unterlaß		Ob sie schon ohne Unterlaß
	sich wieder mich empören u. erbittern.		Sich wider mich empören und erbittern.
	Selbst Jesus ist der mir den Schutz verspricht		Selbst Jesus ist/ der mir den Schutz verspricht/
	Er lebt u. stirbet nicht		Er lebt und stirbet nicht/
	sein Licht geht mir ðt unter		Sein Licht geht mir nicht unter ;
	so bleibt mein Glaube stets getrost, gewiß u. munter.		So bleibt mein Glaube stets getrost/ gewiß und munter.
3	Aria ( <i>Basso</i> )		Aria.
	Ist meine Sonne hingegangen		Ist meine Sonne hingegangen/
	so steht ihr Glanz nur desto schöner da. ☹		So steht ihr Glanz nur desto schöner da.
	Getrost mein Geist nach diesen Zeiten		Getrost ! mein Geist ! nach diesen Zeiten/
	vergrößern sich die Seeligkeiten		Vergrößern sich die Seeligkeiten/
	das Vorbild Jesus weißt es ja.		Das Vorbild Jesus weißt es ja.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )		
	Was Jesus thut u. was ihm widerfährt		Was Jesus thut/ und was ihm widerfährt
	das macht mein Glaube mir zu eigen.		Das macht mein Glaube mir zu eigen.
	Sein herber Todt		Sein herber Tod
	tilgt meine Sünden Noth		Tilgt meine Sünden=Noth
	so muß der Satan schweigen.		So muß der Satan schweigen.
	U. weil er in das leben kehrt		Und weil er in das Leben kehrt/
	so kan ich gleichen Vortheil hoffen.		So kan ich gleichen Vortheil hoffen.

<sup>17</sup> Lichtenberg 1720, S. 125–127.



## Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>18</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lichtenberg 1720</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Texte   zur Kirchen-MUSIC,   bestehend in   CANTATEN,   welche   auf die Sonn- und Fest-Tage   Episteln eingerichtet /   in der   Hochf. Schloß-   Capelle   zu   <b>DARMSTADT</b>   das ganze 1720.te Jahr hindurch   sollen musicirt werden.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> /   Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hessl.   Hof- und Cankley-Buchdrucker. Original: Greifswald, Ernst Moritz Arndt Universität, Universitätsbibliothek, 527/FuH 7962 In Greifswald irrtümlich Lehms zugeordnet. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, CD ROM 1599; 2008 A 0161.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>

<sup>18</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)